



## Inhaltsverzeichnis

– LfV Website-Kit . . . . .	2	– Fachbereich 2. . . . .	12
<b>Titelthema</b>		– Fachbereich 3. . . . .	13
– Begegnen - Bewegen - Bewirken . . . . .	3	– Fachbereich 12 . . . . .	14
– Aufruf des LfV Bayern und der Jugendfeuerwehr Bayern . . . . .	3	<b>Was gibt's sonst Neues?</b>	
– Nützliche Hinweise zur Kampagne . . . . .	4	– 16. Ehemaligentreffen . . . . .	15
<b>Der LfV Bayern informiert:</b>		<b>Die Kinderfeuerwehr erzählt</b>	
– Fahrzeugübergabe in Mühldorf. . . . .	5	– Die wichtigsten Fragen und Antworten zur KidF . . . . .	16
– Vorteile einer Mitgliedschaft beim LfV Bayern . . . . .	6	– 1. Bezirkskinderfeuerwehrlager in Oberbayern . . . . .	17
– Sicherheit bei Einsatzfahrten . . . . .	7	<b>Neues von der Jugendfeuerwehr</b>	
<b>Das sollten Sie wissen!</b>		– #VillachOnFire . . . . .	18
– 24. Verbandsversammlung: Die Gastgeber stellen sich vor . . . . .	8	– Jugendfeuerwehren kennen keine Grenzen. . . . .	19
– Fachempfehlung zur Fahrzeugbeschaffung . . . . .	10	– 5. Bayerischer Landeswettbewerb in Röthenbach . . . . .	19
– Versicherungsschutz im Feuerwehrverein. . . . .	11	<b>Zu guter Letzt</b>	
<b>Aktuelles aus den Fachbereichen:</b>		– Aktuelles vom Feuerwehrerholungsheim. . . . .	20
– Jahresbericht zur Facharbeit . . . . .	12		
– Fachbereich 1. . . . .	12		

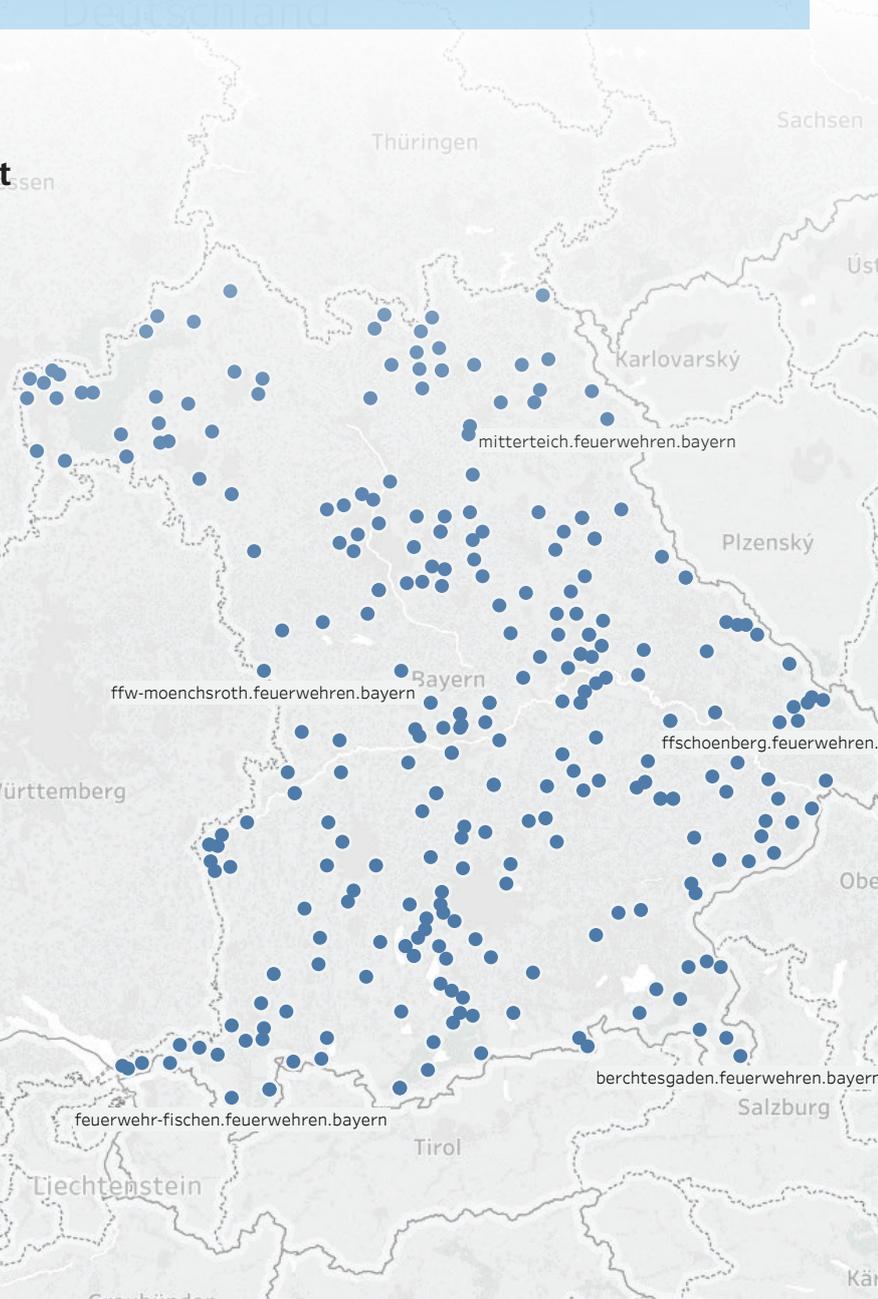
## Aktueller Stand zum LfV Website-Kit

Seit über einem Jahr ist das LfV Website-Kit nun schon in Betrieb und findet noch immer großen Anklang bei unseren Mitgliedsfeuerwehren. Nach diesen 14 Monaten haben sich nun schon fast 300 Mitgliedsfeuerwehren, Kreis- und Bezirksfeuerwehrverbände als Nutzer angemeldet.

Wir danken allen Nutzern für ihr Vertrauen. Wie wir feststellen konnten, sind tolle Seiten entstanden. Besonders freut uns die einheitliche, flächendeckende Internetpräsenz, die wir durch das Website-Kit erreichen konnten und auch noch in Zukunft erreichen können. Denn wie auf der Grafik zu erkennen ist, wird das Website-Kit flächendeckend über ganz Bayern genutzt.

Weitere Informationen rund um das Website-Kit, Neuerungen und Info's zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage oder unter [www.feuerwehren.bayern](http://www.feuerwehren.bayern).

**Melden Sie Ihre Feuerwehr an! Es lohnt sich!**



## Begegnen - Bewegen - Bewirken Aufruf des LFV Bayern & der Jugendfeuerwehr Bayern

### Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden!

Wir sind auf den Nachwuchs in den Jugendfeuerwehren angewiesen; die Jugendlichen sind unsere Zukunft. Darum startet zur diesjährigen Verbandsversammlung eine Kampagne, die speziell die 12 bis 17-Jährigen erreichen soll. Neben den bewährten Printmedien wie Plakate und Postkarten, wird die Verbreitung unserer neuen Kampagne **#FINDEDEINFEUER** zu einem großen Teil über die sozialen Medien erfolgen. Genau dort können wir die Jugendlichen am besten erreichen, wir treffen ihren Stil und können mit ihnen in Kontakt kommen. Wir setzen auf schnelle Medien, starke Bilder, einfache Botschaften und erreichen damit auch diejenigen, die sich aufgrund eines Migrationshintergrundes mit textlichen Informationen schwerer tun. Kanäle wie Facebook, Instagram und Youtube wurden vom LFV Bayern und der Jugendfeuerwehr Bayern auch bisher schon bespielt, doch in Zukunft werden diese noch intensiver und zielgerichteter eingesetzt. Der Hashtag **#FINDEDEINFEUER** verbindet die einzelnen Youtube-Filme, Spots und Facebook-Posts und macht es möglich, diese einfach zu verbreiten. Mehr Informationen hierzu finden Sie auf der nächsten Seite.

Als Vorsitzender des LFV Bayern und als Landes-Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Bayern, rufen wir alle Kameradinnen und Kame-

raden auf, unsere Kampagne zur Stärkung der Jugendfeuerwehren Bayerns tatkräftig zu unterstützen. Jeder Aktive und jedes Jugendfeuerwehrmitglied kann daran teilhaben, die Kampagne im Internet zu verbreiten. Einfach teilen, posten, mitmachen! Die Download-Dateien, die auf [www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de](http://www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de) bereitstehen, dürfen, wie auch schon in den letzten Jahren, natürlich immer gerne genutzt und ebenso verbreitet werden.

Vergessen werden darf dabei natürlich auch nicht die persönliche Ansprache. Um die Kampagne noch präsenter und sichtbarer werden zu lassen, wird es in den nächsten Monaten noch zwei weitere Mitmach-Aktionen geben: unter den Arbeitstiteln „Camp of Heroes“ und „Löschzug durch Bayern“ wird gerade in verschiedenen Konstellationen gearbeitet. An diesen beiden, ganz real stattfindenden Aktionen, beteiligen sich hoffentlich viele Feuerwehren oder auch Landkreise. Weitere Informationen erhalten Sie in Kürze.

Wir freuen uns auf zwei spannende Jahre mit Ihnen zusammen – denn nur Gemeinsam sind wir stark!

Ihr Alfons Weinzierl und  
Ihr Gerhard Barth



## Feuerwehraktionswoche

Die diesjährige Aktionswoche der bayerischen Feuerwehren findet vom 16. bis 24.09.2017 statt. Das Motto der Aktionswoche 2017 lautet: „Begegnen – Bewegen – Bewirken“

Im Rahmen dieser Aktionswoche sollten die Feuerwehren, wie gehabt, geeignete Veranstaltungen (z.B. Einsatz-, Lehr- und Schauübungen, Besichtigungen, Vorführungen, Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen, Filmvorführungen, Werbefahrten, Tage der offenen Tür) durchführen. Ziel solcher Veranstaltungen ist es, Jugendliche aufzuklären und sie für das Ehrenamt Feuerwehr zu begeistern und zum Mitmachen zu motivieren. Denn Feuerwehr bedeutet nicht nur üben, üben, üben. Speziell in der Jugendfeuerwehr gibt es Zeltlager und viele Aktivitäten wie gemeinsame Ausflüge zum Klettern oder Schwimmen, um Spaß zu haben, um die Gemeinschaft zu stärken.

### **Wichtig!**

Die aktuelle Kampagne ist als Zweijahreskonzept (September 2017 – September 2019) zeitlos angelegt, so dass sämtliche Materialien – auch über die Aktionswoche hinaus – ganzjährig genutzt werden können und sollen. Innerhalb dieser beiden Jahre werden regelmäßig neue Aktionen vorgestellt. Also bleiben Sie dran!

## #FINDEDEINFEUER

### Nützliche Hinweise und Informationen zur Kampagne 2017-19

In den letzten beiden Florian kommen-Ausgaben haben wir Sie über die Entwicklung der neuen Kampagne auf dem Laufenden gehalten. Die Ideen der Designschüler wurden von der Agentur Kochan & Partner weiterentwickelt und umgesetzt. Wir freuen uns, Ihnen die Ergebnisse vorstellen zu können.

Um die fünf ausgewählten Ideen der Designschüler in eine Kampagne zu bringen, hat die Agentur mit dem Hashtag **#FINDEDEINFEUER** ein Kampagnendach entwickelt. **#FINDEDEINFEUER** zielt auf die Grundmotivation der jungen Leute ab, zur Feuerwehr zu gehen. Ist es für die einen das körperliche Ausdauern, ist es für andere der Gemeinschaftsinn und wieder für andere der soziale Gedanke. Die einzelnen Ideen motivieren mit unterschiedlichen Ansätzen. Im Einzelnen sieht die Umsetzung folgendermaßen aus:

Das „**Alle schauen zu...**“-Konzept hat eine positivere Ausgestaltung erhalten: Immer noch frech, aber ohne möglicherweise verletzende Untertöne. Der Satzanfang stellt mit der Assoziation auf den Feuerwehrschauch einen direkten Bezug zur Feuerwehr dar: „Alle stehen auf dem Schlauch, außer Matze, der ..... Katze“. Dieser zweite Satzteil kann selbst fertig gedichtet werden und setzt bewusst darauf, dass er sinnvoll aber auch humorvoll ergänzt werden kann. (Bsp. *rettet die Katze*) Damit garantiert er Aufmerksamkeit, regt aber auch zum Nachdenken an. Humor ist einer der besten Gründe zum Teilen in den Sozialen Medien und je mehr die Sprüche gepostet werden, desto mehr Reichweite bekommen wir. Die Plakate mit den Sprüchen werden in DIN A2 und A3 sowie als Postkarten an die Feuerwehren, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände verteilt.

Die **Point of View**-Filme, die auf der Website gezeigt werden, zeigen das subjektive Erleben, das man bei der Feuerwehr hat. Wie von den Designschülern angedacht, zeigen diese Filme das Leben in der Jugendfeuerwehr aber auch den Spaß der Jugendgruppen. Schnelle Schnitte, aus Protagonistensicht wiedergegeben, wie kleine Musikclips visualisiert, sprechen unsere Zielgruppe direkt an. Die Filme dürfen jederzeit über den Youtube-Channel der JF Bayern verbreitet werden.

„**Mach's Feuerwehrstyle**“ heißt das Konzept der „How to Feuerwehr-Filmchen“ jetzt und zeigt in kurzen Sequenzen wie man seinen Alltag durch die Mitgliedschaft bei der Jugendfeuerwehr „stylisher“ gestalten kann. Durch die Agentur werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Feuerwehren einige Folgen vorproduziert. Ziel ist es aber, dass eigene Filme von den Feuerwehren erstellt werden. Diese müssen nicht professionell wirken, gerade das unperfekte, selbstgedrehte, wirkt hierbei so charmant und direkt aus dem Leben gegriffen. Je mehr Filme es geben wird, desto besser! Wer also weitere Ideen oder eigene Filme hat, wendet sich an [redaktion@lfv-bayern.de](mailto:redaktion@lfv-bayern.de). Die veröffentlichten „Mach's Feuerwehrstyle“-Filme dürfen gerne geteilt und verbreitet werden. **Mach's Feuerwehrstyle** und **#FINDEDEINFEUER!**

Im **#nichsomeins**-Konzept werden redaktionelle Beiträge verfasst, die später für die Microsite, Pressebeiträge aber auch die Social Media Kanäle genutzt werden können. Jugendfeuerwehrlern erzählen, warum sie zur Feuerwehr gekommen sind. Besonders interessant sind hierbei die unüblichen Gründe. Es werden immer noch weitere jugendliche Interviewpartner gesucht. Wer also Interesse hat uns zu unterstützen, meldet sich mit einer kurzen Mail an [redaktion@lfv-bayern.de](mailto:redaktion@lfv-bayern.de). Wir freuen uns auf viele Zuschriften.

Wie auch schon in den letzten Jahren, stehen alle Plakate, Bauzaunbanner, Pressemeldungen und Spots zum Download auf der Seite [www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de](http://www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de) bereit.

Setzen Sie die zur Verfügung gestellten Mittel vielfältig ein, teilen Sie unsere Facebook-Posts und gehen Sie gezielt auf die Jugendlichen zu. Social Media Kampagnen leben davon, dass so viele Personen wie möglich diese im Netz verbreiten. Eine Übersicht über alle Kampagnenideen und ein paar Ideen zur persönlichen Ansprache der Jugendlichen finden Sie im Handout, das dieser Ausgabe beiliegt. Nur durch Ihre Hilfe schaffen wir es, sichtbar zu werden und die Aufmerksamkeit auf die Jugendfeuerwehr zu ziehen. Machen Sie mit und wir zeigen auch online unsere starke Gemeinschaft! Und finden wir zusammen neue Jugendliche für Ihre Feuerwehr.



## 80 Einsatzfahrzeuge von Bund und Freistaat ihrer Bestimmung übergeben!



© Christoph Schedensack

Die vielen Vertreterinnen und Vertreter der Einsatzorganisationen, die am 05.08.2017 nach Mühldorf gekommen sind, zeigten einmal mehr den eindrucksvollen Zusammenhalt in unserem bewährten bayerischen Hilfeleistungssystem. Dafür brauchen wir vor allem passende staatliche Rahmenbedingungen, eine effiziente Organisation und natürlich hoch motivierte Einsatzkräfte. Wir brauchen aber auch eine moderne Ausstattung, um die kommenden Herausforderungen bewältigen zu können.

So wurden am 05.08.2017 in Mühldorf an die Feuerwehren

- 6 Abrollbehälter Löschwasserförderung,
- 3 Verstärkerpumpen,
- 14 Gerätewagen mit modularem Gerätesatz Hochwasser,
- 1 Abrollbehälter Modularer Gerätesatz Hochwasser und
- 1 Anhänger mit 2 Außenlastbehältern

übergeben. Weitere insgesamt 26 Einheiten mit modularem Gerätesatz Hochwasser werden noch bis Frühjahr 2018 ausgeliefert.

Auch seitens des Bundes haben im Rahmen seiner Zuständigkeit für den

Zivilschutz die Feuerwehren

- 5 Gerätewagen Dekontamination,
- 8 Löschgruppenfahrzeuge Katastrophenschutz und
- 14 Schlauchwagen Katastrophenschutz

übergeben bekommen. Allein für den Feuerwehrbereich wurden vom Bund und Freistaat Bayern insgesamt rund 11 Mio. Euro investiert.

Schutz und Sicherheit unserer Bevölkerung haben oberste Priorität. Die Gefahrenabwehr ist in Bayern ein starkes Netzwerk, in dem Feuerwehren, Hilfsorganisationen, THW und Polizei mit den Katastrophenschutzbehörden und den Kommunen eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Und dieser hohe bayerische Sicherheitsstandard muss aufrechterhalten bleiben – ja sogar weiter ausgebaut werden.

### Gemeinsam sind wir stark!

Dieses Motto unserer Einsatzkräfte macht die Stärke und die Effizienz unseres Gefahrenabwehrsystems bei uns in Bayern aus. Auf Grund der flächendeckenden Präsenz, stellen unsere Feuerwehren dabei ein beispielloses Kontingent an Einsatzkräften – über 330.000 – zur Verfügung.

### Mehr Finanzmittel nötig!

Wir müssen aber auch gemeinsam versuchen, dass der Bund wie auch der Freistaat Bayern die Haushaltsmittel für den Katastrophenschutz zukünftig weiter aufstocken. Bund und Freistaat müssen sicherstellen, dass sie zum Einen ihren selbst auferlegten Vorgaben Rechnung tragen – hier hinkt der Bund wie auch der Freistaat Bayern ihren eigenen Zusagen deutlich hinterher – damit zum Zweiten die weiteren notwendigen Beschaffungen getätigt werden können.

Dabei bedeuten die Investitionen mit den übergebenen Fahrzeugen auch Sicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger. Der LfV Bayern und die Politik müssen sich auch zukünftig gemeinsam für diese Sicherheit und die damit einhergehende bessere Lebensqualität einsetzen, damit wir auch Morgen noch die Aufgaben von Übermorgen erfüllen können.

damit wir auch Morgen noch die Aufgaben von Übermorgen erfüllen können.

In diesem Sinne, herzlichen Dank an den Bund und den Freistaat Bayern für die Umsetzung der Beschaffungen, mit der Bitte, im nächsten Doppelhaushalt die zusätzlichen Finanzmittel bereit zu stellen!

Alfons Weinzierl  
Vorsitzender LfV Bayern



© Christoph Schedensack

## Vorteile einer Mitgliedschaft beim Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Aktuell sind von den insgesamt 7.634 bayerischen Feuerwehren noch rund 600 Feuerwehren nicht Mitglied beim LfV Bayern. Dies aus den unterschiedlichsten Gründen. Um vor allem die Gemeinden von einer Mitgliedschaft beim LfV Bayern zu überzeugen, möchten wir hier die Vorteile einer Mitgliedschaft erörtern, die speziell den Gemeinden entstehen.

Städte und Gemeinden müssen nach dem Feuerwehrgesetz auf ihre Kosten eine leistungsfähige Feuerwehr aufstellen, ausrüsten und unterhalten. Diese Pflichtaufgabe wird weitestgehend von Frauen und Männern erfüllt, die sich ehrenamtlich in den Feuerwehren unseres Landes engagieren. Sie helfen in Not geratenen Menschen, löschen Brände oder schützen die Umwelt – oftmals unter Gefährdung ihrer eigenen Gesundheit oder gar ihres Lebens.

Diesen ehrenamtlichen Feuerwehrdienst langfristig zu sichern und auch angesichts der sich ändernden gesellschaftlichen Verhältnisse und rückläufiger Geburten zu erhalten, steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Wenn immer weniger Menschen zum Feuerwehrdienst bereit wären, müssten die Städte und Gemeinden entweder erheblich in hauptamtliches Feuerwehrpersonal investieren oder an der zu Recht erwarteten Qualität der Feuerwehrarbeit spürbare Abstriche machen.

In Bayern verrichten aktuell 324.898 Menschen aktiven Feuerwehrdienst. Davon stellen sich 313.975 (das sind fast 97 % aller Feuerwehrleute) in den Dienst der Allgemeinheit und verrichten ihre Tätigkeit ehrenamtlich – neben ihrem Beruf und neben den Anforderungen aus Familie und Alltag.

Nur durch dieses ehrenamtliche Leistungsangebot können die Gemeinden ihrer Pflichtaufgabe nachkommen, ohne ihre Haushalte mit teilweise erheblichen Personalkosten für eine hauptberufliche Feuerwehr belasten zu müssen. Eine ehrenamtlich organisierte Freiwillige Feuerwehr ist im Personalkostenbereich somit ein nicht zu verachtender Sparposten.

Allerdings darf Ehrenamtlichkeit nicht mit Unentgeltlichkeit – im Sinne von Kostenfreiheit – gleichgesetzt werden. In diesem Sinne ist es für die Gemeinde nicht zuletzt von herausragender Bedeutung, das ehrenamtlich tätige Personal nachhaltig an die Organisation „Feuerwehr“ zu binden.

Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr leisten mit ihrem Ehrenamt einen besonderen Dienst für die Gemeinschaft. Aufgrund dessen ist es angebracht, dieses besondere Ehrenamt einer gesonderten Würdigung und Wertschätzung durch die Kommunen, als auch durch die Öffentlichkeit zuzuführen. Nicht zuletzt wird diese Wertschätzung auch dadurch zum Ausdruck gebracht, dass den Ehrenamtlichen jedwede Unterstützung zugänglich gemacht wird, die möglich ist.

Diese reicht von der angemessenen sozialen Absicherung, bis zur qualifizierten Aus- und Fortbildung und von zeitgemäßen Feuerwehrhäusern,



bis zu modernen Fahrzeugen und Geräten. Nicht vergessen werden sollte dabei auch, Möglichkeiten zu schaffen, dass Feuerwehrdienstleistende das vollständige Angebot an Vergünstigungen nutzen können.

Vor diesem Hintergrund gibt es Vorteile für Gemeinden, die sicherlich nicht immer unmittelbar ersichtlich sind, diesen aber dennoch unmittelbar zugutekommen. Dies sind z.B.

### 1. Bindung der vorhandenen Feuerwehrdienstleistenden und Gewinnung neuer Mitglieder

Die Feuerwehrdienstleistenden erhalten Zugang zu verschiedenen Vorteilsangeboten, z.B. Nutzung diverser Rahmenverträge und Vorteilsangebote.

- Auch wenn dieser Vorteil nicht der Gemeinde, sondern unmittelbar dem jeweiligen Feuerwehrdienstleistenden zugutekommt – so dient dies nicht zuletzt der Mitglieder motivation und -erhaltung.

Der LfV Bayern führt fortlaufend Kampagnen zur Nachwuchs- und Mitglieder gewinnung durch und stellt den Mitgliedsfeuerwehren hierfür entsprechende Werbemittel kostenfrei zur Verfügung.

- Auch dies sind Kosten, die für die Gemeinde nicht entstehen, die aber dennoch dazu beitragen, die bestehende Feuerwehr personell einsatzbereit zu halten.

### 2. Zugang zu diversen Ausbildungsangeboten

Der LfV Bayern bietet in Zusammenarbeit mit seinen Partnern diverse Ausbildungsangebote an, wie z.B. den feststoffbefeuerter Brandübungscontainer und den Sondersignal-Fahrt-Trainer.

- Die Nutzung dieser Angebote ist für Mitgliedsfeuerwehren kostenlos, auch hier bleiben der Gemeinde Kosten für die Ausbildung erspart.

### 3. Bürgerinformationen

Der LfV Bayern stellt seinen Mitgliedsfeuerwehren eine Vielzahl an Informationsblättern und anderen Werbemitteln auf Anforderung kostenfrei zur Verfügung.

- Auch hier: Kosten, die der Gemeinde erspart werden.

#### 4. Versicherungsschutz

Der LFV Bayern hat für seine Mitgliedsfeuerwehren eine Rechtsschutzversicherung und eine Gruppen-Unfallversicherung für Kinderfeuerwehren abgeschlossen:

- Die Kosten für diese Versicherungen müssen andernfalls entweder von der Gemeinde getragen werden bzw. muss hier die Gemeinde im Schadenfall alternativ selbst leisten – hier also ein direkter Vorteil für die Gemeinde.

#### 5. Weitere Vorteile

Zudem erhält die Feuerwehr als gemeindliche Einrichtung ebenfalls Zugang zu diversen Vergünstigungen, wie z.B.

- 20 % Nachlass auf die GEMA-Gebühren bei Veranstaltungen der Feuerwehr
- Befreiung von der GEZ für das Feuerwehr-Gerätehaus
- 20 % Nachlass auf das Feuerwehrverwaltungsprogramm MP-Feuer

*Diese Vergünstigungen kommen ggf. der Gemeinde direkt zugute.*

Der LFV Bayern setzt sich als gesetzlich legitimierte Interessenvertretung der Feuerwehren auch weiterhin für eine Vielzahl weiterer Vorteile und Vergünstigungen für die Feuerwehren, deren Mitglieder und die Gemeinden ein. In einigen Fällen führt dies aufgrund der Organisationsstruktur des Systems der Freiwilligen Feuerwehren auch dazu, dass Feuerwehren und Gemeinden, die nicht im LFV Bayern organisiert sind, von unserer Arbeit profitieren.

Hierbei sollte man jedoch nicht vergessen, dass die Feuerwehren nicht nur auf der Vereins- sondern auch auf der Gemeindeebene eine Solidargemeinschaft bilden. Diese Gemeinschaft funktioniert aber nur im Sinne einer echten Partnerschaft, denn je mehr Feuerwehren im LFV Bayern organisiert sind, umso stärker wird unsere Verhandlungsbasis und umso bessere Ergebnisse können wir für Feuerwehren, Feuerwehrangehörige und Gemeinden erreichen.

In diesem Sinne freuen wir uns auch die letzten ca. 600 Feuerwehren als neue Verbandsmitglieder begrüßen zu dürfen.

## Jetzt schnell noch für 2018 sichern!

### Sicherheit bei Einsatzfahrten: Simulator-Training für Fahrer von Einsatzfahrzeugen

Auch wenn kleine Kinder gerne davon träumen – ein Kinderspiel ist eine Einsatzfahrt der Feuerwehren zu keiner Zeit: Mit Blaulicht und dröhnendem Martinshorn über die Straßen zu eilen, verlangt vom Fahrer höchste Konzentration und blitzschnelle Reaktion.

Um in brenzligen Verkehrssituationen – speziell bei Einsatzfahrten mit einem LKW – richtig zu reagieren, können Bayerns Feuerwehrleute in einem speziellen Simulator trainieren. Mit diesem Verhaltenstraining verringert sich das Unfall- und Schadensrisiko bei Einsatzfahrten deutlich – zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

Der „Sondersignal-Fahrt-Trainer“ (SFT) kann verschiedenste Umgebungen und Situationen simulieren. Hier einige Beispiele:

- Situationen im Stadtverkehr, auf der Landstraße, Bundesstraße und Autobahn
- Plötzliche Reaktionen von Verkehrsteilnehmern
- Überholmanöver und Vorbeifahren unter verschiedenen Sichtbedingungen
- Gassenbildung
- Überqueren von Kreuzungen mit unterschiedlichen Vorfahrtsregelungen
- Weitere unvorhersehbare Ereignisse im Straßenverkehr

Bereits seit 2013 betreiben die Versicherungskammer Bayern und das Bayerische Staatsministerium des Innern den Sondersignal-Fahrt-Trainer in einem gemeinsamen Projekt, sodass der Fahrsimulator von den Freiwilligen Feuerwehren (zunächst noch bis Ende 2018) kostenfrei genutzt werden kann.

Informationen, wie Sie sich für den Einsatz des Sondersignal-Fahrt-Trainers anmelden können und welche Voraussetzungen hierfür erfüllt sein müssen, sowie aktuelle Nachrichten finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.lfv-bayern.de/service/sondersignal-fahrt-trainer-sft](http://www.lfv-bayern.de/service/sondersignal-fahrt-trainer-sft).



## 24. Verbandsversammlung des LFV Bayern am 15./16.09.2017 Die Gastgeber stellen sich vor

### Die Stadt

Im oberbayerischen Alpenvorland, zwischen München, Passau, Salzburg und unweit des Chiemsees liegt Altötting – das von Papst Benedikt XVI. so bezeichnete „Herz Bayerns“.

Seit mehr als 1250 Jahren ist Altötting geistiges Zentrum Bayerns und seit über 500 Jahren der bedeutendste Marienwallfahrtsort Deutschlands. Ziel von jährlich rund 1,3 Mio. Pilgern und Besuchern ist vor allem das bayerische Nationalheiligtum, die „Schwarze Madonna“ in der Hl. Kapelle, die inmitten des von Barockgebäuden gesäumten Kapellplatzes liegt.

Der Altöttinger Kapellplatz, das Zentrum der Stadt und der Wallfahrt, ist kein Stadtplatz im üblichen Sinne. Er ist geistiger Mittelpunkt, das „religiöse Herz Bayerns“.

Eine besondere Aufwertung als Zentrum von Wallfahrt und Tourismus erhielt die Stadt Altötting und ihr Heiligtum erneut durch den Besuch von Papst Johannes Paul II. im Jahre 1980 und den Besuch von Papst Benedikt XVI. im Jahre 2006, der sich mit Altötting seit seiner frühesten Jugend in besonderer Weise eng verbunden fühlt. Sein Besuch war für die Stadt Altötting und Zehntausende von Gläubigen ein unvergessliches Ereignis.

Die Wallfahrtsstadt Altötting ist maßgebliche Mitbegründerin und Mitglied der seit mehr als zehn Jahren bestehenden europaweiten Kooperation „Shrines of Europe“, dem Zusammenschluss der sechs bedeutendsten Marienwallfahrtszentren Europas (Loreto, Fatima, Tschenschow, Mariazell, Lourdes und Altötting).

Darüber hinaus ist die Kreisstadt Altötting Landkreiszentrum mit einer Vielzahl öffentlicher Einrichtungen, Behörden und weiterführenden Schulen, ein Zentrum des kulturellen Lebens und einer im Vereinsleben äußerst engagierten Bürgerschaft.

### Die Freiwillige Feuerwehr

Seit nunmehr 150 Jahren steht die Freiwillige Feuerwehr Altötting ihren Bewohnern und unzähligen Pilgern und Gästen zur Seite, wenn Gefahr in Verzug ist. Sicherlich prägt die jahrhundertealte Wallfahrt das Alltagsleben in der Kreisstadt Altötting, trotzdem müssen die Freiwilligen die Alltagsaufgaben einer modernen Wehr bewältigen.

Rund 80 freiwillige Feuerwehrkräfte arbeiten unter der Führung von Kommandant Alois Wieser jun. pro Jahr ca. 215 Einsätze ab. An kirchlichen Veranstaltungen nimmt die Freiwillige Feuerwehr Altötting sehr stark am Geschehen teil, wo Vorstand Stefan Burghart ein sehr großes Augenmerk darauf legt.

Im Stadtgebiet Altötting wohnen knapp über 13.000 Bürgerinnen und Bürger. Über 8.200 Menschen pendeln jeden Tag zu den großen öffentlichen Einrichtungen und Betrieben wie Landratsamt, Banken und Kreisklinik. An den rund 10 Schulen werden über 11.000 Schüler täglich unterrichtet. Mit den zwei sich kreuzenden Bundesstraßen und der Bahnlinie München-Burghausen ergibt sich somit ein großes Einsatzspektrum für die Feuerwehr Altötting.

Neben dem klassischen Lösch- und Rüstzug sind in der Freiwilligen Feuerwehr Altötting eine CBRN-Komponente mit der Dekon-Einheit des Bundes, ein Ölwehrgeschütz und die Kreiseinsatzzentrale stationiert. Der aus sechs Großfahrzeugen, einem Kommandowagen, einem Einsatzleitwagen, einem CBRN-Erkunder und einem Transportfahrzeug bestehende

Fuhrpark ist einer der modernsten im Landkreis Altötting. So konnten zum Beispiel 2013 mit dem neuen Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20, der neuen Drehleiter DLK 23/12 und dem Dekon-P aus der Beschaffung des Bundes drei Fahrzeuge gleichzeitig in Dienst gestellt werden.

In den 1960er Jahren zog die Wehr mit ihrem Gerätehaus aus



der Innenstadt an den damaligen Stadtrand in die Burghäuser Straße um. Mittlerweile liegt es an einer der Hauptverkehrswege mitten in bebautem Gebiet und wurde seit Bezug mehrmals umgebaut und modernisiert. Ein Schulungsraum bietet auch Platz für jährliche Fortbildungen und Unterweisungen. Seit 2017 erfolgt die landkreisweite Schulausbildung am Standort Altötting. Auch das Schiedsrichterteam für die Abnahme des Leistungsabzeichens „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ stellt seit 30 Jahren für den Landkreis die Altöttinger Wehr.

Mit der Gründung einer eigenen Jugendfeuerwehr vor mehr als vierzig Jahren wurde der Grundstein für die bis heute wertvolle Jugendarbeit und Nachwuchsförderung gelegt. Im Durchschnitt werden fünfzehn Jugendliche in den klassischen Grundlagen der Feuerwehrarbeit eingelesen und somit für den aktiven Dienst vorbereitet.

Die CBRN-Komponente unterstützt sämtliche Feuerwehren im Landkreis Altötting bei großen Schadenslagen mit Gefahrstoffen. Dabei ist auch die enge Abstimmung mit den Werkfeuerwehren der chemi-



schen Betriebe im Chemiedreieck Süd-Ost-Bayern ein wichtiger Faktor in der Abarbeitung von Einsätzen. Auch die Kreiseinsatzzentrale koordiniert bei Großschadenslagen alle Feuerwehren im Landkreis Altötting in enger Abstimmung mit der ILS Traunstein.

### Der Landkreis

Der Landkreis Altötting – das A und Ö in Bayern – liegt zentral zwischen München, Passau und Salzburg, also mitten im Herzen Bayerns. Papst em. Benedikt XVI. hat einmal zutreffend festgestellt, dass wir in Altötting das Herz Bayerns sind und eines der Herzen Europas. Übrigens: In der Gnadenkapelle ist das Herz des Märchenkönigs Ludwig II. beigesetzt.

Wir sind in Oberbayern die letzte Bastion vor Niederbayern und Österreich und mit einer Fläche von 569,41 km<sup>2</sup>, einem Durchmesser Nord-Süd von ca. 35 km und in Ost-West von ca. 27 km flächenmäßig ein eher kleiner Landkreis. Hier leben rund 109.000 Einwohner. Die wichtigsten Städte sind die Kreisstadt Altötting und die Stadt Burghausen.

Die Marienwallfahrt mit der Gnadenkapelle in Altötting zieht jährlich rund eine Million Pilger an. Ein zusätzlicher Besuchermagnet ist das Geburtshaus des em. Papstes Benedikt XVI. in Markt a. Inn und natürlich Burghausen mit der längsten Burganlage der Welt (1.051 Meter) sowie das Schloss in Tüßling.

Der Landkreis Altötting ist ein leistungsfähiger und zukunftsfähiger Investitionsraum – nicht nur in Bayern, sondern auch auf europäischer Ebene. Wir sind mit dem bayerischen Chemiedreieck ein wichtiger Wirtschaftsstandort und der größte Chemiestandort Bayerns. Burghausen ist sowohl Sitz des größten Werkes der Wacker Chemie AG mit rund 10.000 Beschäftigten, als auch der petrochemischen Raffinerie der OMV Deutschland GmbH und der Borealis Polymere. In Burgkirchen befindet sich der Chemiapark Gendorf mit rund 4.000 Beschäftigten und internationalen Konzernen wie z.B. 3M (Dyneon), Clariant, Gore, Klöckner-Pentaplast, Linde und Vinnolit. In Burgkirchen befindet sich auch die Müllverbrennungsanlage des Landkreises sowie für den südöstlichen Bereich von Bayern. Hier werden jährlich über 200.000 Tonnen Müll bei einer Temperatur von 900 bis 1.000 Grad verbrannt. Das Chemiedreieck wird abgerundet mit dem Werk der AlzChem in Hart und der Firma Real Alloy in Töging a. Inn, die flüssiges Aluminium mit Lastkraftwagen an die bayerische Automobilindustrie liefert. Außerdem gibt es vier Wasserkraftwerke am Inn der VERBUND AG.

Im Landkreis Altötting gibt es 38 Freiwillige Feuerwehren und 5 Werkfeuerwehren mit insgesamt 2.672 Einsatzkräften (ohne Jugendliche), davon 2.340 bei den Freiwilligen Feuerwehren und 332 bei den Werkfeuerwehren. Bei den Werkfeuerwehren sind 143 Einsatzkräfte berufsmäßig 24 Stunden tätig.

Die Freiwilligen Feuerwehren unseres Landkreises rückten im letzten Jahr zu 1.907 Einsätzen aus. Bei uns gibt es keine „kleinen“ Feuerwehren, die Kleinste ist bereits sehr gut ausgerüstet mit einem mittleren Löschfahrzeug und einem Mehrzweckfahrzeug.

Der Landkreis ist in zwei Inspektionsbezirke eingeteilt. Neben dem Kreisbrandrat (Werner Huber seit 2002) gibt es zwei Kreisbrandinspektoren (Alois Wieser seit 2006 und Franz Haringer seit 2017), neun Kreisbrandmeister, einen Fachberater Gefahrgut, zwei Feuerwehrärzte und einen Fachberater psychosoziale Notfallversorgung.

### Der Bezirk

Der Zuständigkeitsbereich des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberbayern umfasst flächenmäßig den gleichnamigen Regierungsbezirk der 17.530 km<sup>2</sup> groß ist. Er gliedert sich in 20 Landkreise und die drei kreisfreien Städte München, Ingolstadt und Rosenheim. Die landesplanerisch größten Städte sind (nach Einwohnerzahl geordnet) München, Ingolstadt, Rosenheim, Freising, Garmisch-Partenkirchen und Traunstein. Insgesamt wohnen rund 4,3 Mio. Einwohner in Oberbayern.

Oberbayern ist in Deutschland nach Hamburg die Region mit dem zweithöchsten Bruttoinlandsprodukt je Einwohner. Zahlreiche namhafte und national wie international anerkannte Firmen haben hier ihren Sitz. Im Bereich des Tourismus kann Oberbayern jährlich fast 16 Mio. Gästeankünfte und über 37 Mio. Übernachtungen bilanzieren.

Eine einzigartig schöne und abwechslungsreiche alpine und voralpine Landschaft und unzählige Sehenswürdigkeiten sind der Garant für die-

sen touristischen Erfolg. Als nur zwei Superlative seien hier der Chiemsee, auch „bayerisches Meer“ und mit einer Fläche von 79,9 km<sup>2</sup> der größte See in Bayern, als auch die Zugspitze, die mit 2.962 m Deutschlands höchster Berg ist, genannt.

Gegründet im Jahr 1993 ist der BFV Oberbayern heute (Stand: 31.12.2016) die Interessenvertretung von rund 68.000 Aktiven (davon 4.000 Frauen) und zusätzlich rund 10.000 jugendlichen Feuerwehranwärtern in rund 1.100 Jugendgruppen, also für alle oberbayerischen Feuerwehren.

Einschließlich der Landeshauptstadt München sind dabei im langjährigen Schnitt jährlich rund 7.000 Brandeinsätze und 35.000 technische Hilfeleistungseinsätze zu bewältigen. Das bedeutet, dass von unseren rund 1.400 Feuerwehren täglich 115 Einsätze von Eichstätt bis Berchtesgaden und von Landsberg bis Altötting gefahren werden.



Auf die Zeit umgerechnet bedeutet das auch, dass je Stunde 5 mal durch die jeweiligen Integrierten Leitstellen eine Feuerwehr in Oberbayern alarmiert wird oder statistisch gesehen in Oberbayern alle 12 Minuten ein Funkmeldeempfänger oder eine Sirene ausgelöst wird. Die Tendenz ist leider trotz aller Anstrengungen im Bereich der Prävention steigend.

Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind die Bündelung und Weitergabe wichtiger Informationen durch die konzentrierte Arbeit in den 13 Fachbereichen nach dem Motto „Von der Basis für die Basis“, die Förderung der Aus- und Fortbildung durch Seminare, Symposien, eine breite Öffentlichkeitsarbeit, die Jugendarbeit und das intensive Be-

Organisiert in 1.315 Freiwilligen Feuerwehren, 2 Berufsfeuerwehren in München und Ingolstadt, 47 Werkfeuerwehren und 20 Betriebsfeuerwehren sorgen die Mitglieder dabei rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, dafür dass Brandschutz und Technische Hilfeleistung überall flächendeckend und qualitativ hochwertig für die Bevölkerung und die Gäste sichergestellt sind.

mühen um die Anerkennung und Unterstützung der unverzichtbaren ehrenamtlichen Tätigkeit aller Kameradinnen und Kameraden.

Eine gute Verbandsarbeit bedeutet dabei immer auch einen Zugewinn an Effektivität und Qualität für alle, die unserer Hilfe in Notlagen bedürfen.

## **Fachempfehlung zur Fahrzeugbeschaffung**

Der Deutsche Feuerwehrverband und die AGBF Bund haben gemeinsam die Fachempfehlung mit dem Titel „Die Ausschreibung und Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen“ überarbeitet und neu aufgelegt.

Die Fachempfehlung beschäftigt sich mit dem Thema „Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen“. Sie ist die aktuellste Überarbeitung der bereits mehrfach novellierten Empfehlung zu diesem Thema und hat sich mittlerweile einen festen Platz als Nachschlage- und Einführungswerk erarbeitet.

Viele praxisgerechte Erläuterungen wurden neu aufgenommen bzw. neu gefasst, so z.B. zu der in Bayern nicht unumstrittenen Frage der Losbildung.

Inhaltlich beziehen sich die Ausführungen in erster Linie auf die Beschaf-

fung von Feuerwehrfahrzeugen, die einen Auftragswert mindestens in Höhe der Schwellenwerte für EU-weite Vergabeverfahren erreichen. Sie sind allerdings im Grundsatz auch übertragbar auf die Beschaffung von weiteren feuerwehrtechnischen Gerätschaften oder Ausrüstungsteilen sowie für die Durchführung von nationalen Vergabeverfahren.

Die Fachempfehlung kann unter [www.feuerwehrverband.de/fe-fahrzeugbeschaffung](http://www.feuerwehrverband.de/fe-fahrzeugbeschaffung) heruntergeladen werden.

Der LFV Bayern wird diese Fachempfehlung zum Anlass nehmen, um mit den Kommunalen Spitzenverbänden und dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr mögliche Konsequenzen aus dieser Empfehlung für das Vergabe- und Förderwesen zu diskutieren.

## Versicherungsschutz im Feuerwehrverein

Regelmäßig erreichen uns Anfragen zu Haftpflichtversicherung und Unfallversicherung im Feuerwehrverein. Dies nehmen wir gerne zum Anlass, hierüber nochmals zu informieren. Denn was viele nicht wissen – der Feuerwehrverein verfügt in aller Regel bereits über eine Haftpflichtversicherung, auch wenn diese nicht vom Vorsitzenden abgeschlossen wurde.

### Vereins-Haftpflichtversicherung

Haftpflichtversicherungen bieten Schutz, wenn Dritten, die keine Vereinsmitglieder sind, durch ein Vereinsmitglied aus Unachtsamkeit ein Schaden zugefügt wird.

Für die gemeindliche Einrichtung Feuerwehr besteht hier die sog. Kommunale Haftpflichtversicherung, die einen Versicherungsschutz bei der Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben, also dem abwehrenden Brandschutz und der technischen Hilfeleistung, bietet (Beispiel: Im Brandeinsatz wird beim Verlegen von Schläuchen ein geparktes Fahrzeug beschädigt). Diese Kommunale Haftpflichtversicherung greift aber nur bei den gesetzlichen Pflichtaufgaben.

Aus diesem Grund haben die Gemeinden für die sogenannten freiwilligen Aufgaben Zusatz-Haftpflichtversicherungen abgeschlossen und zwar in aller Regel bei der Versicherungskammer Bayern. Wenn diese Zusatz-Haftpflichtversicherung dort abgeschlossen wurde, ist mit dieser immer auch eine Vereinshaftpflichtversicherung verbunden.

Bei Unsicherheiten, ob für den Feuerwehrverein eine derartige Vereins-Haftpflichtversicherung besteht, sollte mit dem Bürgermeister oder dem zuständigen Sachbearbeiter in der Gemeinde Kontakt aufgenommen und sich nach dieser Versicherung erkundigt werden. Diese Versicherung nennt sich „Haftpflichtversicherung für Freiwillige Feuerwehren in Bayern“ und bietet Versicherungsschutz für Arbeiten und Tätigkeiten außerhalb der gesetzlichen Pflichtaufgaben sowie als Verein.

Mit dieser Versicherung sind alle relevanten Vereinstätigkeiten haftungsrechtlich abgesichert und abgedeckt, wie zum Beispiel Vorstands- und Ausschusssitzungen, Mitgliederversammlungen, gesellschaftliche Veranstaltungen (Kameradschaftsabend, Familienabend, Weihnachtfeier, Karnevalsveranstaltung, Fahnenweihe, Jubiläums- und Gründungsfeste), Teilnahme an eigenen, aber auch fremden Festen, Festzügen, Prozessionen, sportlichen Wettbewerben, Feuerwehrveranstaltungen im Rahmen nationaler oder internationaler Partnerschaften und Begegnungen, Zeltlager, Ausflüge, Freizeiten, Werbemaßnahmen, Auf- und Abbau und der Unterhalt vereinseigener Maibäume. Diese Versicherung beinhaltet auch die Veranstalterhaftpflicht.

Daneben sind auch die Personen mitversichert, die im Auftrag des Vereins und für den Verein ehrenamtlich oder aus Gefälligkeit eine dem versicherten Risiko zuzurechnende Arbeitsleistung erbringen. Ebenso sind die gesamten Vorbereitungs- und Abschlussarbeiten der versicherten Veranstaltungen und Maßnahmen mitversichert.

### Unfallversicherung

Der gesetzliche Unfallversicherungsschutz nach dem SGB VII (Siebtes Buch Sozialgesetzbuch) besteht grundsätzlich nur für Arbeits- und Wegeunfälle sowie Berufskrankheiten im Zusammenhang mit dem Dienst in der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr. Für reine Vereinstätigkeiten muss daher eine eigene Unfall-Zusatzversicherung abgeschlossen werden.

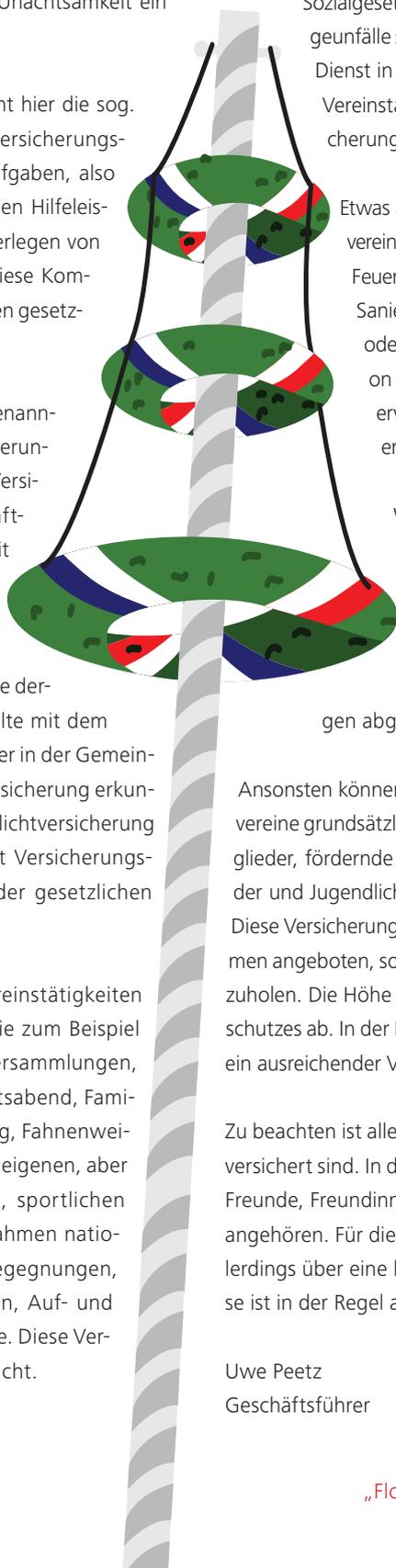
Etwas anderes gilt dann, wenn die Betätigung im Feuerwehrverein wesentlich den Zwecken der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr dient. Dies gilt z.B. für Arbeitsleistungen bei der Sanierung oder Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses oder bei einem Tag der offenen Tür, bei dem die Information der Bevölkerung über die Arbeit und Aufgaben der Feuerwehr und die Mitgliederwerbung für die Freiwillige Feuerwehr im Vordergrund stehen.

Was den reinen Vereinsbereich angeht, sollten die Verantwortlichen prüfen, ob für den Verein eine eigene Unfallversicherung erforderlich ist. Dies hängt sicher von der Art und dem Umfang der Vereinstätigkeiten ab. Grundsätzlich sind die Vereinsmitglieder ja durch ihre eigenen Krankenversicherungen abgesichert.

Ansonsten können mit einer Unfall-Zusatzversicherung für Feuerwehrvereine grundsätzlich alle Vereinsmitglieder, also aktive und passive Mitglieder, fördernde Mitglieder, Ehrenmitglieder und natürlich auch Kinder und Jugendliche, die Mitglied des Vereins sind, versichert werden. Diese Versicherungen werden von den meisten Versicherungsunternehmen angeboten, so dass es sinnvoll ist, sich hier Vergleichsangebote einzuholen. Die Höhe der Beiträge hängt vom Umfang des Versicherungsschutzes ab. In der Regel kann mit einem Beitrag von 1 EUR pro Mitglied ein ausreichender Versicherungsschutz herbeigeführt werden.

Zu beachten ist allerdings, dass grundsätzlich nur die Vereinsmitglieder versichert sind. In der Praxis ist es ja oft so, dass gerade bei Festen auch Freunde, Freundinnen und Ehepartner mithelfen, die nicht dem Verein angehören. Für diese besteht kein Versicherungsschutz, sie können allerdings über eine kurzzeitige Versicherung einbezogen werden – diese ist in der Regel aber relativ teuer.

Uwe Peetz  
Geschäftsführer



## **Jahresbericht über die Facharbeit 2016/17**

Die 13 Fachbereichsleiter und der Referent für die Facharbeit haben wieder einen umfangreichen Bericht über ihre Tätigkeit im Rahmen der Facharbeit erstellt.

Bei jedem Fachbereich kann man die abgeschlossenen Themen, die laufenden Themen und die Themen, die uns in der Zukunft in den Fachbereichen beschäftigen werden, ersehen. Eine interessante Zusammenstellung, die sicher viele Feuerwehrkameraden, aufgrund der Themen-

fülle aus dem gesamten Bereich des Feuerwehrwesens interessieren dürfte. Der Jahresbericht über die Facharbeit 2016/17 wird den Delegierten auf der Landesverbandsversammlung am 15./16.09.2017 in Altötting in Papierform ausgehändigt.

Ab 20.09.2017 steht dieser auch auf der Homepage des LFV Bayern unter [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de) – Fachbereiche zur Verfügung. Dort findet man übrigens auch die Jahresberichte über die Facharbeit aus den letzten Jahren.



## **Fachbereich 1**

**Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung**

### **Neuer Fachbereichsleiter im Fachbereich 1**

Ab 17.09.2017 übernimmt Kreisbrandrat Meinrad Lebold aus dem Landkreis Miltenberg die Leitung des Fachbereiches 1 – Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung und Dienstkleidung im LFV Bayern.

Meinrad Lebold ist bereits seit 2010 Kreisbrandrat im Landkreis Miltenberg und arbeitet im Fachbereich 1 schon seit Jahren als Vertreter des BFV Unterfranken, in dem er ebenfalls für das Thema schon seit Jahren zuständig ist, mit.

Die Nachfolgeregelung wurde notwendig, da der bisherige Fachbereichsleiter Elmar Lange seinen aktiven Dienst in der Berufsfeuerwehr Würzburg altersbedingt beendet hat. Für seine, zusätzlich zu anderen Aufgaben im Feuerwehrwesen übernommene Arbeit, bedankt sich der LFV Bayern ganz herzlich noch einmal und wünscht ihm für seine Zukunft einen ruhigen „Feuerwehruhustand“.



## **Fachbereich 2**

**Sozialwesen, Vereinswesen, Versicherungsschutz, Rechtsschutz**

Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat mit Urteil vom 10.01.2017 (Az 1 U 46/16) entschieden, dass den Fahrer eines Einsatzfahrzeugs, der einen Verkehrsunfall verursacht, während er lediglich mit Blaulicht, nicht jedoch auch mit akustischem Warnsignal fuhr, ein Mitverschulden in Höhe von 50 Prozent an dem Unfall und den entstandenen Schaden trifft.

Ausgangsfall war eine Einsatzfahrt, bei dem der Fahrer nur mit blauem Blinklicht bei rot in eine Kreuzung eingefahren war. Hier kam es dann zum Zusammenstoß mit einem Pkw.

In der Urteilsbegründung führt das OLG Düsseldorf aus:  
Nur dann, wenn das Einsatzfahrzeug in einer Notsituation die optischen und akustischen Warnsignale gleichzeitig von sich gibt, sind gemäß § 38 Abs. 1 Satz 2 StVO die übrigen Verkehrsteilnehmer verpflichtet, sofort freie Bahn zu schaffen. Nur die beiden Warnvorrichtungen in ihrer Simultanverwendung verschaffen das Vorrecht der freien Bahn.

Die in § 38 Abs. 2 StVO geregelte Verwendung von blauem Blinklicht sieht nach dem Wortlaut der Bestimmung gerade nicht vor, dass alle übrigen Verkehrsteilnehmer dem im Einsatz befindlichen Fahrzeug sofort freie Bahn zu verschaffen haben.

Entscheidend ist im Ergebnis, dass die von dem Einsatzfahrzeug ausgegangene Betriebsgefahr allein schon durch die Rotlichteinfahrt so sehr gesteigert war, dass ein hälftiges Mitverschulden zu erkennen ist.

Der Beklagte dringt nicht mit seinem Einwand durch, dem Führer eines Einsatzfahrzeuges stünden auch dann die Sonderrechte zu, wenn das Fahrzeug weder Horn noch Blaulicht führe oder wenn diese Signale nicht betätigt würden. In der Tat wird eine solche Rechtsansicht vertreten. Jedoch kann diese Auffassung nicht schematisch auf jede kritische Verkehrssituation übertragen werden.

**Es versteht sich eigentlich schon von selbst, dass der Fahrer eines Einsatzwagens, der über die in § 38 Abs. 1 Satz 1 StVO vorgeschriebenen optischen und akustischen Warnvorrichtungen verfügt, diese einzusetzen hat, wenn er zur Nachtzeit bei Rotlicht in eine große innerstädtische Kreuzung mit einem erheblichen Gefahrenpotential einfährt.**

Anmerkung des Verfassers:

Auch das nach § 35 Abs. 1 StVO grundsätzlich bestehende Sonderrecht hilft hier nicht weiter. Zwar ist es denkbar, dass einem Einsatzfahrer zwar kein Wegerecht zusteht, weil Blaulicht und Einsatzhorn nicht miteinander verwendet werden, aber das Sonderrecht nach § 35 Abs.1 StVO, wenn dies zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben dringend geboten ist.



## Fachbereich 3

Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung

### Erweitertes Angebot an Ausbildungshilfen

Die Möglichkeiten zum Herunterladen aktueller Ausbildungshilfen auf der Homepage der Staatlichen Feuerwehrschiele Würzburg wurden wesentlich erweitert. Weil beim Fachbereich 3 immer wieder Anfragen eingehen, wo denn die aktuellen Unterlagen zur Verfügung stehen, nachfolgend eine Zusammenfassung.

### Modulare Truppausbildung (MTA)

Die Unterlagen zur MTA untergliedern sich in die Dateien für Teilnehmer und die Dateien für Ausbilder. Alle Teilnehmerunterlagen sind dabei ohne Registrierung verfügbar, die Unterlagen für den Ausbilder sind nach entsprechender Registrierung zugänglich.

Zur Registrierung gelangt man unter der Adresse [www.sfs-w.de/lehr-und-lernmittel/modulare-truppausbildung-mta](http://www.sfs-w.de/lehr-und-lernmittel/modulare-truppausbildung-mta) und Anklicken der Schaltfläche „HIER REGISTRIEREN“.

Bereits registrierte Nutzer können sich hier mit ihrem Benutzernamen und dem erhaltenen Kennwort direkt anmelden.

### Ausbildungsunterlagen Digitalfunk

Unterlagen zur Digitalfunkausbildung können sowohl über den bisherigen Zugang mit dem vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren vergebenen Kennwort als auch neu mit dem Kennwort, mit dem man sich beispielsweise für den Download der Unterlagen zur Modulare Truppausbildung registriert hat, unter folgendem Link heruntergeladen werden: [www.sfs-w.de/lehr-und-lernmittel/ausbildung-digitalfunk](http://www.sfs-w.de/lehr-und-lernmittel/ausbildung-digitalfunk)

Die ELA (Elektronische Lernanwendung) für den Digitalfunk ist entweder über die Seiten der Staatlichen Feuerwehrschiele oder wie bisher durch Login auf der BayLern®-Plattform für registrierte Interessenten erreichbar: [www.baylern.de/Saba/Web/Main](http://www.baylern.de/Saba/Web/Main)

Jedoch darf dieses Sonderrecht nach Maßgabe des § 35 Abs. 8 StVO nur unter gebührender Berücksichtigung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ausgeübt werden.

Dieses unbedingte Gebot zur Rücksichtnahme ist eine Pflicht, die der Fahrer eines Einsatzwagens gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern zu erfüllen hat. Diese Pflicht hat die Wirkung, dass der Einsatzfahrer kein unbedingtes Vorfahrtrecht verliehen bekommt, sondern nur die Befugnis, grundsätzlich weiter bestehende Vorrechte eines anderen Verkehrsteilnehmers unter bestimmten Voraussetzungen außer Acht zu lassen.

Uwe Peetz  
Fachbereich 2

Eine Neuregistrierung für Nutzer, die bisher für die BayLern®-Plattform noch nicht registriert waren, findet sich unter [www.baylern.de/registrierung/registrieren-bos/](http://www.baylern.de/registrierung/registrieren-bos/).

Die vollständige Sprechfunkausbildung (analog beziehungsweise digital) erfolgt auf der Grundlage der Ausbildungsunterlagen, die im Abschnitt „Modulare Truppausbildung“ abgelegt sind.

### Unterlagen zu Tagesseminaren

Unterlagen zu den aktuellen Tagesseminaren der Staatlichen Feuerwehrschiele finden sich unter der Adresse: [www.sfs-w.de/lehr-und-lernmittel/seminarunterlagen](http://www.sfs-w.de/lehr-und-lernmittel/seminarunterlagen)

Beachte: Die Angebote werden nur registrierten Mitgliedern angezeigt.

### Ausbilderleitfäden

Ausbildern und registrierten Benutzern stehen die Ausbilderleitfäden unter der Adresse [www.sfs-w.de/lehr-und-lernmittel/ausbilderleitfaeden](http://www.sfs-w.de/lehr-und-lernmittel/ausbilderleitfaeden) zur Verfügung. Auch diese Rubrik wird nur angezeigt, wenn man sich als registrierter Nutzer angemeldet hat.

### Formate künftiger Ausbildungshilfen

Da die Ausbildungsunterlagen für die Feuerwehrschiele – mit Ausnahme der weiterhin als gedruckten Ausgaben erhältlichen Merkblätter – meist als Datei zum Download angeboten werden, besteht für diese Unterlagen keine Notwendigkeit mehr, die Anforderungen der Druckvorstufe oder externer Druckereien bei der Gestaltung und Formatwahl zu berücksichtigen. Außerdem haben sich technische Vorgaben geändert und bisherige softwarebedingte Einschränkungen sind weggefallen, so dass viele Ausbildungsunterlagen künftig auch als Datei im Format von Microsoft PowerPoint® Präsentationen zur Verfügung gestellt werden. Dies wurde dem Fachbereich von vielen Ausbildern immer wieder als Wunsch mitgeteilt. In Abstimmung mit dem Fach-

bereich Ausbildung des LFV Bayern wird die Staatliche Feuerwehrs- chule Würzburg deshalb künftig Ausbildungshilfen nach Möglichkeit parallel in folgenden Formaten bereitstellen:

- Textdatei im Format PDF (Portable Document Format), lesbar zum Beispiel mit dem Programm Adobe Acrobat Reader® oder anderen geeigneten Betrachtungsprogrammen für PDF-Dateien.
- Folien im Format PDF, nutzbar beispielsweise mit dem Adobe Acrobat Reader®.
- Präsentation im Format Microsoft PowerPoint®, nutzbar mit den einschlägigen Office-Paketen oder den kostenlos von Microsoft angebotenen Betrachtungsprogrammen (PowerPoint®-Viewer).
- Präsentation im Format HTML 5 (Hypertext Markup Language), nutzbar online in einem geeigneten Internet-Browser mit bestehender Internetverbindung und offline bei nicht vorhandener Anbindung an das Internet.

Die Formaterweiterung auf PowerPoint® und HTML 5 erfolgt sukzes- sive, sobald entsprechende Vorlagen und Ressourcen vorhanden sind.

### Anzeigeprogramme

Die aktuelle Version des Adobe Acrobat Reader® erhält man unter der Adresse: <https://get.adobe.com/de/reader/>

Anzeigeprogramme für PowerPoint®-Dateien lassen sich unter der

Adresse: [www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=13](http://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=13) herunterladen. Dabei sind jeweils die Lizenzbedingungen der Heraus- geber zu beachten!

In Microsoft PowerPoint® Viewer lassen sich vollständige Präsentatio- nen anzeigen, die mit PowerPoint® 97 und höheren Versionen erstellt wurden. Da der PowerPoint® Viewer Präsentationen, welche eine Ver- waltung von Informationsrechten (IRM) beinhalten oder die Ausführung von Makros, Programmen sowie das Öffnen von verknüpften oder ein- gebetteten Objekten nicht unterstützt, werden die Ausbildungsunter- lagen weiterhin auch im PDF-Format zur Verfügung gestellt. Diese Da- teien sind wie bisher nicht kopiergeschützt, Text und Bilder lassen sich frei entnehmen. Selbstverständlich ist bei der weiteren Verwendung der Informationen der Urheberrechtsschutz zu beachten.

### Zum Schluss

Es lohnt sich also, den Internetauftritt der Feuerwehrs- chulen zu nutzen und regelmäßig nachzuschauen, was es Neues gibt.

Für weitere Fragen, Anregungen und Wünsche steht der Fachbereich Ausbildung gerne zur Verfügung und kann unter folgender E-Mail- Adresse erreicht werden: [fb3@lfv-bayern.de](mailto:fb3@lfv-bayern.de)

Dieter Püttner  
Fachbereichsleiter

## Fachbereich 12 Musik

### Neuer Fachbereichsleiter im Fachbereich 12

Ab 01.08.2017 übernahm Herr Dieter Böck aus der Feuerwehr Haunstet- ten in der Stadt Augsburg die Leitung des Fachbereiches 12 – Musik im LFV Bayern. Herr Böck ist schon seit Jahren der Spielmanszugführer der FF Haunstetten und seit 2014 auch Vertreter des BFV Schwaben im Fachbereich 12 – Musik. In seiner Funktion als Fachbereichsleiter ist er zudem auch Landesstabführer des LFV Bayern.

Der bisherige Fachbereichsleiter Harald Oelschlegel bat um einen Nach- folger, da er sich beruflich weiterentwickeln konnte und die zusätzliche Aufgabe des Fachbereichsleiters und Landesstabführers nicht mehr aus- reichend wahrnehmen konnte. Er bleibt aber weiterhin Bundesstabfüh- rer beim DFV und wird auch ständiger Gast bei den Sitzungen des Fach- bereiches 12 im LFV Bayern sein.

Für seine Arbeit als Fachbereichsleiter und Landesstabführer im LFV Bay- ern dürfen wir auch auf diesem Wege nochmals Danke sagen.



## 16. Ehemaligentreffen des Landesfeuerwehrverbandes Bayern

Im Juni fand im Landkreis Mühldorf a. Inn das 16. Ehemaligentreffen des LFV Bayern e.V. statt. Der vom Ehemaligenbeauftragten Walter Bestle mit der Organisation und Durchführung beauftragte langjährige Vorsitzende des BFV Oberbayern, Ehrenkreisbrandrat Karl Neulinger, hatte dazu ein interessantes und stressfreies Programm zusammengestellt.

Die Teilnehmer kamen am Freitagnachmittag aus ganz Bayern zum Landgasthof Pauliwirt in Erharting, wo sie sich im schattigen Biergarten zur gegenseitigen Begrüßung und einem ersten Erfahrungsaustausch trafen. Das angrenzende Tiergehege wurde besucht und einige erkundeten im Rahmen einer Radltour die nähere Umgebung.

Der offizielle Teil begann mit einem gemeinsamen Abendessen, zu dem auch Ehrengäste wie Landrat Georg Huber, der 1. Bürgermeister der Gemeinde Erharting Georg Kobler, der Vorsitzende des LFV Bayern Alfons Weinzierl und der Vorsitzende des BFV Oberbayern Hannes Eitzenberger begrüßt werden konnten. Nach den Grußworten mit Neuerungen aus dem Feuerwehrbereich, der Vorstellung des Landkreises und der Gemeinde Erharting wurde die Zeit intensiv genutzt, um die alten Zeiten und Erinnerungen wieder aufleben zu lassen.

Am Samstagvormittag standen Mehrzweckfahrzeuge aus verschiedenen Feuerwehren bereit, um die Teilnehmer des Treffens nach Waldkraiburg zum Feuerwehrmuseum Bayern zu bringen. Dieser Programmpunkt war ein absolutes Muss für die ehemaligen Feuerwehrführungskräfte und Mitarbeiter des Innenministeriums, der Feuerweherschulen und der Geschäftsstelle des LFV Bayern. So mancher konnte in der Ausstellung des Museums den ein oder anderen Fahrzeugtyp entdecken, mit dem er vor vielen Jahren selbst zum Einsatz

gefahren ist und dabei wurden wieder schöne und auch weniger schöne Erinnerungen wach.

Zum Mittagessen im Feuerwehrmuseum fand sich der 2. Bürgermeister der Stadt Waldkraiburg Richard Fischer ein und stellte in seinem Grußwort die Stadt im Grünen vor. Aber auch weitere langjährige Weggefährten wie der ehemalige Leiter des Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz, Manfred v. Hagen und der für die Förderung des Feuerwehrwesens zuständige ehemalige Mitarbeiter der Versicherungskammer Bayern Helmut Steck gesellten sich dort dazu.

Am Nachmittag ging es mit einem Bus nach Marktl, wo der Landrat des Landkreises Altötting Erwin Schneider die Teilnehmer an der Papstsäule willkommen hieß, um ihnen einen Überblick über seinen Landkreis zu geben. Danach folgten eine Führung im Geburtshaus von Papst Benedikt XVI. und der Besuch der Taufkirche.

Nach einer Kaffeepause in Marktl wurde noch die längste Burganlage der Welt in Burghausen besucht, bevor man wieder zum Landgasthof Pauliwirt zurück kehrte und den erlebnisreichen Tag mit vielen intensiven Gesprächen ausklingen ließ.

Am Sonntagmorgen wurden die Teilnehmer des Ehemaligentreffens vom Organisator verabschiedet und alle traten mit vielen neuen Eindrücken ihre Heimreise an.

Karl Neulinger  
Ehrenmitglied



## Die wichtigsten Fragen und Antworten zur Kinderfeuerwehr

### Wie sind die Kinder in der Kinderfeuerwehr abgesichert?

Die Regelung zum Unfallversicherungsschutz richtet sich danach, ob die bestehende Kinderfeuerwehr dem Feuerwehrverein zugeordnet ist oder der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr.

### Wenn die Kinderfeuerwehr dem Feuerwehrverein zugeordnet ist:

Die im Feuerwehrgesetz getroffenen Regelungen hinsichtlich des Mindestalters für Kinder in Kinderfeuerwehren finden auf den Feuerwehrverein keine Anwendung. Im Feuerwehrverein sind die Regelungen der Vereinsatzung maßgebend. Es bietet sich natürlich an, die Satzung hinsichtlich des Aufnahmealters an die gesetzliche Regelung anzugleichen.

Es besteht in diesem Fall Unfallversicherungsschutz über die Gruppenunfallversicherung des LFV Bayern – unabhängig davon, ob die Feuerwehr eine eigene Versicherung hat oder nicht – wenn die Feuerwehr Mitglied des LFV Bayern ist und das Bestehen der Kinderfeuerwehr sowie die Anzahl der Kinder an den LFV Bayern gemeldet wurde.

Informationen über den Umfang des Unfallversicherungsschutzes der Gruppenunfallversicherung sowie weitere Informationen zum Thema Kinderfeuerwehr finden Sie auf unserer Homepage unter: [www.lfv-bayern.de/hintergrundinfos/kinderfeuerwehr](http://www.lfv-bayern.de/hintergrundinfos/kinderfeuerwehr)

### Wie melde ich die Kinder beim LFV Bayern?

Noch können Bestehen einer Kindergruppe und Anzahl der Kinderfeuerwehrmitglieder dem LFV Bayern auch formlos per Mail an [geschaeftsstelle@lfv-bayern.de](mailto:geschaeftsstelle@lfv-bayern.de) mitgeteilt werden.

Im kommenden Jahr müssen die Zahlen im Rahmen der Mitgliederdatenerhebung durch den Kreisfeuerwehrverband in der Datenbank erfasst werden, sodass auch an den KfV rechtzeitig eine entsprechende Meldung erfolgen muss.

### Wenn die Kinderfeuerwehr Bestandteil der gemeindlichen Einrichtung ist oder werden soll:

Seit 01.07.2017 lautet Art. 7 Abs. 1 BayFWG wie folgt:  
„Bei den Freiwilligen Feuerwehren können für Minderjährige ab dem vollendeten 6. Lebensjahr Kindergruppen gebildet werden.“

Dies bedeutet, dass die Kinderfeuerwehren/Kindergruppen, die bislang dem Feuerwehrverein angegliedert sind, nicht automatisch in die gemeindliche Einrichtung Feuerwehr übergehen.

Will die Freiwillige Feuerwehr als gemeindliche Einrichtung eine Kindergruppe einrichten oder aus dem Feuerwehrverein übernehmen, ist hierfür eine Absprache mit der Gemeinde und deren Zustimmung erforderlich. Erst mit der Zustimmung der Gemeinde wird die Kin-

dergruppe Teil der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr mit der Folge, dass dann auch die Verantwortlichkeit auf den Kommandanten übergeht. In diesem Fall greift dann auch die Regelung hinsichtlich des Mindestalters.



Zugleich gilt ab der Zustimmung der Gemeinde auch der gesetzliche Unfallversicherungsschutz für die Angehörigen der Kinderfeuerwehren. Im Falle eines Unfalls ist dann die Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB) mittels einer (elektronischen) Unfallanzeige zu informieren. Es gelten dann die gleichen Regelungen und Abläufe wie im Bereich der Jugendlichen und Aktiven der Freiwilligen Feuerwehren.

Für weiterführende Informationen hinsichtlich Versicherungsschutz im Allgemeinen empfehlen wir das Merkblatt „Versicherungsschutz für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns“, das unter [www.lfv-bayern.de/fileadmin/download/fachthemen/fb02/Versicherungsschutz\\_11\\_2014.pdf](http://www.lfv-bayern.de/fileadmin/download/fachthemen/fb02/Versicherungsschutz_11_2014.pdf) zu finden ist.

Außerdem dürfen wir auf die Online-Broschüre „Wissenswertes für die Feuerwehr und den Feuerwehrverein“ aufmerksam machen. Diese findet man ebenfalls auf unserer Homepage unter: [www.lfv-bayern.de/ueber-uns/ansprechpartner/fachbereiche/fb-02-vereinswesen/broschuere-wissenswertes-fuer-die-feuerwehr-und-den-feuerwehrverein.html#c206](http://www.lfv-bayern.de/ueber-uns/ansprechpartner/fachbereiche/fb-02-vereinswesen/broschuere-wissenswertes-fuer-die-feuerwehr-und-den-feuerwehrverein.html#c206)

### Gibt es eine Handreichung zum Thema Kinderfeuerwehr?

Es gibt eine Handreichung des LFV Bayern und der JF Bayern, die u.a. rechtliche und versicherungstechnische Hinweise und Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenbedingungen enthält. Zu finden ist sie unter: [www.lfv-bayern.de/fileadmin/download/Downloadbereich/2010\\_11\\_handreichung\\_kinderfeuerwehren.pdf](http://www.lfv-bayern.de/fileadmin/download/Downloadbereich/2010_11_handreichung_kinderfeuerwehren.pdf)

In den nächsten Monaten wird von einem Arbeitskreis ein spezieller Kinderfeuerwehrrdner erstellt, welcher dann auch ausführliche Handlungsanweisungen bietet und Tipps für die Gestaltung der Arbeit in der Kinderfeuerwehr enthält.

### Können wir die Kinder zusammen mit der Jugendgruppe betreuen?

Davon raten wir dringend ab! Kinderfeuerwehr und Jugendfeuerwehr sind grundlegend verschieden. Wie schon der Name sagt - es handelt sich um Kinder und nicht um Jugendliche. Kinder zwischen

6 und 10 bzw. 12 Jahren befinden sich in einer völlig anderen Entwicklungsstufe. Sie denken, handeln und empfinden anders als Jugendliche. Auch die körperliche und motorische Entwicklung ist anders ausgeprägt als bei den Jugendlichen. Hierauf ist bei allen Aktivitäten Rücksicht zu nehmen.

Oberstes Ziel in der Kinderfeuerwehr muss immer der Spaß sein. Auch wenn z.B. die Brandschutzerziehung wichtig ist, dürfen sich die Aktivitäten der Kinderfeuerwehr nicht nur auf Feuerwehreinhal-

te beschränken. Kinder sollen in einer altersgerechten Umgebung und mit einer altersgerechten Betreuung eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung erhalten, bei der sie sich selbst entfalten können und entsprechend spielerisch an unterschiedliche Themen - auch die Feuerwehr - herangeführt werden.

Aus den genannten Gründen kann und soll es auch nicht die Aufgabe des Jugendwarts sein, sich auch um die Kinderfeuerwehr zu kümmern.

## Erstes Bezirkskinderfeuerwehrlager Oberbayerns

Am Wochenende vom 4. bis 6. August 2017 fand in Höhenkirchen im südlichen Landkreis München, das erste Zeltlager der Kinderfeuerwehren im Bezirk Oberbayern statt. Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Andreas Halmer und die Höhenkirchner Kommandantin Nikola Schwaiger konnten kleine und große Gruppen aus Kinderfeuerwehren auf dem Bolzplatz direkt hinter dem Feuerwehrgerätehaus begrüßen.

Die Feuerwehr Höhenkirchen unterhält seit knapp drei Jahren eine eigene Kinderfeuerwehr, die „Feuertiger“. Damit ist sie im Landkreis München die einzige Feuerwehr mit Kindergruppe, obgleich bereits einige andere Landkreisfeuerwehren Interesse bekundet haben. „Wir hatten vor einigen Jahren massive Nachwuchsprobleme“, so Höhenkirchens

ten, Isomatten und Luftmatzen. Das Kinderprogramm wurde organisiert von den Betreuerinnen der Höhenkirchner Feuertiger, Marina Vondrak und Britta Werhahn.

Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Andreas Halmer lobte erfreut das Engagement der Höhenkirchner Feuerwehr und der Feuertiger: „Die Mitglieder der Kinderfeuerwehren sind die Jugendfeuerwehrleute von morgen. Und übermorgen rücken sie aus zu Einsätzen. Das ist ein weiterer Schritt, um das Konzept der Freiwilligen Feuerwehren zu erhalten und zu stärken.“ Entsprechend zeichnete er Britta Werhahn und Nikola Schwaiger für ihre Verdienste und ihr Engagement mit der nagelneuen Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Oberbayern in Silber aus. Die gleiche Auszeichnung erhielt für seine langjährige „Starthilfe“ und Unterstützung für die bayerischen Kinderfeuerwehren Kreisjugendfeuerwehrwart Michael Henkel aus dem Landkreis Saale-Orla in Thüringen.

Gerhard Bauer  
Leiter FB Öffentlichkeitsarbeit im BFV Oberbayern

### Grisu hilft! auf dem ersten Zeltlager der Kinderfeuerwehren im Bezirk Oberbayern

Auf Einladung des Bezirks-Jugendfeuerwehrwarts Andreas Halmer und der Höhenkirchner Kommandantin Nikola Schwaiger war auch Grisu hilft! vom 4. bis 6. August 2017 in Höhenkirchen auf dem ersten Zeltlager der Kinderfeuerwehren im Bezirk Oberbayern vor Ort. Grisu erfreute sich größter Beliebtheit und sammelte 140 EUR für das Sonderkonto Hilfe für Helfer des LFV Bayern, das verunfallten Kameradinnen und Kameraden und deren Angehörigen im Notfall zur Seite steht. Seit Beginn von Grisu hilft! konnten damit bereits über 36.000 EUR an Spenden gesammelt werden.

Ein herzliches Dankschön an alle Feuerwehren, die Grisu bereits ganz selbstverständlich in ihren Feuerwehralltag integriert haben, ob als Seelentröster im Einsatz, zur Brandschutzerziehung oder zum Aufbessern der Mannschaftskasse oder Unterstützung ihrer Kinder- oder Jugendfeuerwehr durch den Verkauf der Grisu's bei Veranstaltungen! Grisu hilft! Hilf mit!



Kommandantin. Die Ursache: Waren die Kinder mit 12 oder 14 Jahren alt genug für die Jugendfeuerwehr, waren sie meist schon in anderen Vereinen gebunden. Mittlerweile sind schon die ersten aus der Kinder- in die Jugendfeuerwehr übergetreten, und diese stellen in den meisten Feuerwehren das Gros der künftigen Einsatzkräfte.

60 zukünftige Feuerwehrfrauen und -männer wurden mit einer spannenden Nachtwanderung mit Fackeln, einer zünftigen Gaudi-Rallye durch den Ort und diversen Sport-, Bastel- und Technikworkshops beschäftigt. Abends fielen die Kinder dann pünktlich zum Zapfenstreich - der von allen Teilnehmern brav eingehalten wurde - auf ihre Feldbet-

## #VillachOnFire Die Feuerwehrwelt zu Gast in Österreich

Vom 9. bis zum 16. Juli 2017 war Villach das Mekka der Feuerwehren aus aller Welt. Die Kärntner Stadt war Schauplatz für die Feuerwehrolympiade 2017 und konnte rund 2.900 Feuerwehrleute aus insgesamt 27 Nationen begrüßen. Neben zahlreichen deutschen Mannschaften im Erwachsenenbereich, qualifizierten sich 2016 im Jugendbereich die Jugendfeuerwehren Oberneukirchen und Heldenstein (beide Landkreis Mühldorf am Inn) zu dieser Meisterschaft.

Bereits auf der Autobahn kurz vor Villach wurden die Feuerwehren durch Willkommensgrüße an den elektronischen Anzeigetafeln begrüßt und zu den Veranstaltungen gelotst. Aber auch die historische Innenstadt war im Bann der Feuerwehren – unzählige Feuerwehrfahrzeuge und Shuttlebusse fuhren in dieser Woche in und um Villach, Informationsstände rund um den Rathausplatz, sogar der gesamte Tourismus wurde auf die Feuerwehren ausgerichtet. Neben dem Bergpanorama lud auch der Faaker See zu Ausflügen ein.

Die Woche war geprägt von unzähligen harten Trainingseinheiten und Vorbereitungen auf die einzelnen Meisterschaften, aber auch einem umfassenden Rahmenprogramm für alle Teilnehmer. Für die Jugendfeuerwehren wurde neben einer Lagerolympiade auch eine eigene Jugenddisco veranstaltet. Bei der Vorstellung der Nationen schuhpladdl'n und musizierten unsere beiden bayerischen Gruppen hierzu im vollbesetzten Congress Center.

Bei der Eröffnung am Mittwoch marschierten Tausende Feuerwehrleute ins Stadion Lind ein, wo sie vom Österreichischen Bundespräsidenten Alexander van der Bellen begrüßt wurden. Als die CTIF Fahne gehisst und das Olympische Feuer entzündet wurde, stand das Stadion in diesem bewegenden Moment still.

Den Anfang des Wettbewerbes machten die Sportwettkämpfe gefolgt von den Jugendfeuerwehren und dem traditionellen Bewerb. Den Abschluss bildeten der Löschangriff nass und die Finalläufe im Hakenleitersteigen. Zu allen Wettbewerben war das Stadion Lind bis auf den letzten Platz besetzt und die Stimmung glich einem Hexenkessel. Unter den strengen Augen der rund 250 Wertungs- und Kampfrichter (darunter 36 Deutsche) wurde um jede Sekunde gekämpft.

Bei der Schlusszeremonie mit Siegerehrung fand diese Veranstaltung der Superlative ihr feierliches Ende. Dank gehörte in den Grußreden dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband, dem Landesfeuerwehrverband Kärnten und der Stadt Villach mit ihren tausenden Helfern.

Für die deutschen Mannschaften gab es am Ende insgesamt sieben Gold Medaillen bei der Siegerehrung. Von den 41 Jugendgruppen belegte die Jugendfeuerwehr Heldenstein den 14. Platz und die Jugendfeuerwehr Oberneukirchen konnte sich den 16. Platz sichern. Zu diesem Ergebnis gratulierten neben Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth auch Bundesjugendleiter Heinrich Scharf.



Nach einer anstrengenden aber auch spannenden und interessanten Woche, machten sich die europäischen Feuerwehrleute am Sonntag wieder auf den Heimweg.

Die 22. Jugendfeuerwehrbegegnung findet 2019 in der Schweiz und die nächste Olympiade 2021 in Slowenien statt.

Jugendfeuerwehr Bayern

**Die Reise geht weiter**

Eine besondere Art eines Fahrsicherheitstrainings konnten am 22.07.2017 24 Jugendfeuerwehrlern/-innen auf dem Flugplatz in Kitzingen (Unterfranken) erleben. Die Jugendfeuerwehr Bayern hat dort gemeinsam mit der Fahrschule Prenissl einen Aktionstag Verkehrssicherheit für 17-jährige Fahranfänger - die den Führerschein zum begleiteten Fahren haben - durchgeführt. Es ist bereits der zweite Aktionstag Verkehrssicherheit, den die Jugendfeuerwehr Bayern dank der Unterstützung der Versicherungskammer Stiftung in diesem Jahr veranstalten kann.

**Am 21.10.2017 findet der nächste Aktionstag Verkehrssicherheit in Mindelheim (Schwaben) statt.**  
Alle Infos dazu gibt es auf [www.jf-bayern.de](http://www.jf-bayern.de)

## Jugendfeuerwehren kennen keine Grenzen Bayern und Südtirol pflegen seit Jahren einen regen Austausch

Vom 23. bis 26. Juni hielt die Südtiroler Feuerwehrjugend in Pfalzen im Pustertal ihren 41. Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb ab. Die Jugendfeuerwehr Bayern scheute die weite Anreise über die Alpen nicht und war vor Ort wie immer gut vertreten.

Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth nutzte die Gelegenheit, sich für die gute Zusammenarbeit zu bedanken und zeichnete Wolfram Gapp, Präsident des LFV Südtirol, Peter Volgger, Landesjugendreferent mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber sowie Wilhelm Großgasteiner, Stv. Landesjugendreferent a.D. mit der Medaille für internationale Zusammenarbeit in Bronze des DFV aus.

Seit vielen Jahren bestehen seitens der Jugendfeuerwehr Bayern sehr enge Verbindungen mit dem Landesverband der Südtiroler Feuerwehren: Seit über 10 Jahren nehmen an den alljährlichen Feuerwehrjugendbewerben mit großem Zeltlager bayerische Jugendfeuerwehren teil. In diesem Jahr hatte die Jugendfeuerwehr Sollngriesbach die Ehre, sich als offizielle Vertreter Bayerns und

Deutschlands dem Wettbewerb zu stellen. Mehr dazu auch unter [www.jf-bayern.de](http://www.jf-bayern.de).

Im Gegenzug nehmen auch Südtiroler Feuerwehrjugendgruppen regelmäßig an den Wettbewerben der Jugendfeuerwehr Bayern teil. Darüber hinaus besteht auch auf Landesebene ein guter Erfahrungsaustausch: zum Beispiel nahmen Südtiroler Funktionäre schon einige Male an Lehrgängen zur Jugendausbildung an der SFS Würzburg teil und die Landeswertungsrichter der Jugendfeuerwehr Bayern konnten den Südtiroler Kollegen mal „ins Handwerk“ schauen und sich fortbilden.

So bietet diese langjährige Freundschaft für beide Seiten auf allen Ebenen immer wieder die Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand zu blicken und sich auf ganz neue Ideen und Ansichtsweisen einzulassen.

Jugendfeuerwehr Bayern

## 5. Bayerischer Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF am 1. und 2. Juni 2018 in Röthenbach a.d. Pegnitz

Am 1. und 2. Juni 2018 findet in Röthenbach a.d. Pegnitz, Landkreis Nürnberger Land, der 5. Bayerische Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF statt. Hier einige wichtige Hinweise.

### Teilnahmeberechtigte Jahrgänge und Jugendfeuerwehren:

Die am Jugendwettbewerb des CTIF teilnehmenden Feuerwehranwärter müssen am 1. Juni 2018 das 12. Lebensjahr vollenden bzw. vollendet haben und können maximal dem Jahrgang 2002 angehören.

Am Leistungsbewerb mit dem Bewerbsabzeichen in Silber und Gold können alle Jugendfeuerwehren teilnehmen, auch Jugendfeuerwehren mit Feuerwehranwärtern aus verschiedenen Feuerwehren. Zu der Bundesausscheidung der Deutschen Jugendfeuerwehr können sich jedoch nur Jugendfeuerwehren mit Feuerwehranwärtern aus einer Feuerwehr qualifizieren.

### Bewerbsbedingungen:

Für den Leistungsbewerb gelten die Bestimmungen für den Erwerb des bayerischen Bewerbsabzeichens im CTIF-Jugendwettbewerb (Stand 16.10.2011) sowie die Richtlinien des CTIF, 7. Ausgabe 2012, die unter [www.jf-bayern.de](http://www.jf-bayern.de) abrufbar sind.

### Anmeldung:

Jugendfeuerwehren, die an dem Leistungsbewerb teilnehmen wollen, können bei der

Jugendfeuerwehr Bayern im  
LFV Bayern e.V.

Waldstraße 6, 90607 Rückersdorf  
E-Mail: [ljfw@jf-bayern.de](mailto:ljfw@jf-bayern.de)

die ausführlichen Ausschreibungs- und Anmeldeunterlagen anfordern. Die verbindliche Anmeldung hat bis zum 31. März 2018 bei der Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e.V. zu erfolgen.

### Voraussetzung für die Teilnahme:

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF ist die Anerkennung der Bestimmungen für den Erwerb des bayerischen Bewerbsabzeichens im CTIF-Jugendwettbewerb, sowie der zur Durchführung des Wettbewerbes von der Jugendfeuerwehr Bayern erstellten Organisations-, Start- und Zeitpläne, die Anerkennung der Wertungsrichter und deren Entscheidungen.

### Versicherung:

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren, einschließlich der Jugendfeuerwehr, genießen den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz, wenn sie als Teilnehmer vom zuständigen Kommandanten der Feuerwehr zu dieser Veranstaltung entsandt werden.

Jugendfeuerwehr Bayern



## Freistaat Bayern und Feuerwehrrholungsheim e.V. unterzeichnen Überlassungsvereinbarung

Ende Juni hatte der Verein Bayer. Feuerwehrrholungsheim zu einer Feierstunde nach Bayerisch Gmain geladen. Zahlreiche Ehrengäste sind der Einladung trotz wolkenbruchartigem Regen, Blitz und Donner gefolgt und wurden vom 1. Vorsitzenden, Heinrich Waldhutter, begrüßt, darunter Staatssekretär Gerhard Eck und die heimische Landtagsabgeordnete Michaela Kaniber.

Die Hintergründe des ausgehandelten Überlassungsvertrages erläuterte der 1. Vorsitzende Heinrich Waldhutter: Die Immobilie ist 1925 vom damaligen „Verein Feuerwehrrheim“ erworben worden, im Jahr 1942 erfolgte eine Enteignung und 1948 die Neugründung des Vereins. 1951 bot der damalige Innenminister Dr. Wilhelm Hoegner an, die Immobilie im Besitz des Freistaats zu lassen und den Bauunterhalt aus Mitteln der Feuerschutzsteuer zu bestreiten.

Der Verein sollte die Einrichtung weiterhin kostenlos nutzen dürfen. 50 Jahre lang hatte sich diese Vereinbarung bewährt, bis im Jahr 2001 der Bayerische Oberste Rechnungshof (ORH) eine Prüfung vornahm, die sich über drei Jahre erstreckte. 2004 konnte das Feuerwehrrholungsheim schließlich wieder so weitergeführt werden wie bis dahin. Doch 2010 stand der ORH erneut vor der Tür, um den Sachverhalt wiederum zu prüfen. Waldhutter sagte: „Der ORH konnte nicht verstehen, warum eine Immobilie im Besitz des Freistaats keine Mieteinnahmen erzielt. Die politische Dimension und der Dank an die freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit der Feuerwehrdienstleistenden ist dem ORH leider so nicht bekannt.“ Die Prüfung, die im Jahr 2010 begonnen hatte, dauerte bis 2014. Das Ergebnis wurde im April 2014 im Jahrbuch des Obersten Rechnungshofs veröffentlicht. Ein enormer Medienrummel war damals die Folge, die unentgeltliche Überlassung wurde infrage gestellt. Bereits im Mai 2014 hat der Bayerische Landtag beschlossen, einen Haushaltsvermerk im Staatshaushalt einzutragen, in dem die kostenlose Überlassung des Feuerwehrrheims an den „Verein Feuerwehrrholungsheim“ festgeschrieben wurde. Alles blieb wie bisher, nur die wesentliche Grundlage, ein Überlassungsvertrag, fehlte noch. Über zwei Jahre lang zogen sich die Verhandlungen hin. Doch nachdem sich der Verein an Staatssekretär Gerhard Eck gewandt und um Unterstützung gebeten hatte, kam Bewegung in die Sache. Im Februar dieses Jahres wurde der Überlassungsvertrag vom Haushaltsausschuss im Bayerischen Landtag beschlossen.

Heinrich Waldhutter richtet seinen umfassenden Dank an Gerhard Eck, der zur Feierstunde nach Bayerisch Gmain gekommen war. Weiter informierte der Vorsitzende die Zuhörer über die Sanierungsmaßnahmen: „Jetzt können wir unseren Gästen das bieten, was einen modernen Hotelbetrieb ausmacht. Wir sind zufrieden. Aber es hört bei so einem Pro-

jekt wie dem Feuerwehrrholungsheim nicht auf“, gab Waldhutter bereits nächste Ziele vor und sprach vom Bau einer Fernwärmeleitung und einer Photovoltaikanlage, die angedacht sind. Dem Vereinsvorsitzenden war es ein Anliegen, allen am Bau beteiligten Firmen und Behörden, der Pächterfamilie Zeif und allen Mitarbeitern zu danken. Gemeinsam konnte die zuweilen schwierige Bauphase durchgestanden werden.

Staatssekretär Gerhard Eck bezeichnete in seiner Festansprache das in Bayerisch Gmain gezeigte Engagement als Bekenntnis zum Ehrenamt. Er lobte grundsätzlich jegliche ehrenamtliche Tätigkeit, sagte dazu aber, dass die „Blaulichtorganisationen“ unvergleichbar seien. „Hier wird Helfen zum Hobby, die Kameraden sind immer in Bereitschaft, auch bei privaten Feiern und an Festtagen.“

„Wir haben in das Haus hier mit drei Millionen Euro viel investiert und werden die Einrichtung mit gleicher Wertschätzung unterstützen wie bisher“, war die doch recht erfreulich klingende Ankündigung einer Unterstützung weiterer Projekte.

Den Reigen der Grußworte eröffnete der Bayerisch Gmainer Bürgermeister Hans Hawlitschek. Er bezeichnete das Feuerwehrrholungsheim als neues „touristisches Highlight“. Dazu führte er die rund 100.000 Übernachtungen und die Summe der Kurtaxe von 240.000 Euro an.

Landratstellvertreter Rudi Schaupp fasste in seinem Grußwort zusammen: „Heute ist ein erfreulicher Tag für den gesamten Landkreis, denn das Feuerwehrrholungsheim ist ein Haus, das modernsten Ansprüchen genügt. Hier wird ein starkes, deutliches Zeichen für die ehrenamtlichen Leute der bayerischen Feuerwehren gesetzt.“

Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbands Bayern, Alfons Weinzierl, kam auf den Erholungswert zu sprechen, den zu genießen sich die Feuerwehrkameraden verdient hätten. „In Bayern werden jährlich bei 10.000 bis 12.000 Verkehrsunfällen Einsätze mit Rettungsspreizer gefahren“, zeigte der Landesvorsitzende die Herausforderungen auf, denen sich die Kameradinnen und Kameraden stellen müssen. Abschließend bedankte sich Alfons Weinzierl beim Freistaat Bayern für den Überlassungsvertrag und die Bereitstellung der Haushaltsmittel. „Hier wurde Zukunft gestaltet“, fasste er zusammen.

Mit einer zünftigen Brotzeit und interessanten Gesprächen konnte der gelungene Nachmittag ausklingen.

St. Florian



GÄSTEHAUS & RESTAURANT